



PARTEI und Volt –Ratsgruppe  
Büroleitung: Lisa Balkenhol

Hiroshimaplatz 1 – 4  
37083 Göttingen,  
☎ 0551 400 3077,  
✉ [parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de](mailto:parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de)

Göttingen, 01.09.2022

## Antrag für die Sitzung des Rates am 16.09.2022

### Das 9-Euro Ticket- Lokale Betrachtung zur Verkehrswende

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, unter Einbeziehung der entsprechenden Akteur\*innen die Auswirkungen der dreimonatigen Testphase für das 9-Euro-Ticket in Göttingen zu analysieren und das Ergebnis im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität vorzustellen. Hierbei sollen insbesondere die Effekte auf den Göttinger ÖPNV, den Straßenverkehr und die Luftqualität betrachtet werden. Ziel der Analyse soll sein, Fragen hinsichtlich der Machbarkeit einer dauerhaften Einführung des 9-Euro-Tickets in Göttingen zu beantworten.

Begründung:

Punks auf Sylt, eingefleischte Autofahrer\*innen in überfüllten Regionalbussen: Die temporäre Einführung des 9-Euro Tickets hat neue Erfahrungen geschaffen. Nach nur drei Monaten endete die bundesweite Testphase am 31. August mit rund 52 Millionen verkaufter Tickets.

Die Bilanz dieses Großversuchs ist auf den ersten Blick ein voller Erfolg. Bus und Bahn sind verstärkt genutzt worden, auch von vielen Menschen, die sonst öffentliche Verkehrsmittel eher meiden. Der gewünschte Effekt, dass das Auto stehen gelassen wurde und auf den ÖPNV umgestiegen wurde, ist eingetreten, so zeigen es die ersten Verkehrsstudien hierzu. Die Fortführung bzw. die Nachfolge des 9-Euro-Tickets wird sowohl von Demonstrant\*innen, Sozialverbänden als auch vom Umweltbundesamt gefordert.

Doch gibt es auch Kritik von verschiedenen Seiten zur Sinnhaftigkeit und Umsetzung des verbilligten Tickets. Vor allem im ländlichen Raum ist man skeptisch, denn wenn die Infrastruktur und der Fahrplan benötigte Verbindungen nicht hergibt, nützt auch ein günstiger Fahrpreis wenig. Dementsprechend ist auch die Ablehnung des Tickets in strukturschwachen und dünn besiedelten Regionen am größten.

Die dreimonatige Testphase hat sowohl Chancen als auch Mängel aufgezeigt, wenn es um die Planung des ÖPNV der Zukunft geht. Aufgrund der regionalen und räumlichen Unterschiede ergibt es Sinn diese speziell auf Göttingen bezogen zu betrachten, um hieraus Ideen und Handlungsansätze für die Zukunft zu gewinnen.



Kill Y. Lampe